

Frank J.Robertz
Rüben Wickenhäuser

Der Riss in der Tafel

Amoklauf und schwere Gewalt in der Schule

Mit 43 Abbildungen und 6 Tabellen

Laad63-Lehrer-Bibliothek
des Fürstentums Liechtenstein
Vaduz

4ü Springer

.a*

Inhaltsverzeichnis

	Einführung	1	5.3	Phantasie im Kontext jugendlicher Amokläufer	76
	Grenzerfahrung Amoklauf	3	5.3.1	Eric Harris'Phantasien: »We will be in all black«	76
	Struktur des Buches	5	5.3.2	Dylan Klebolds Phantasien: »The lonely man strikes with absolute rage« ..	80
	Taten	7	5.3.3	Gesamtschau von Eric Harris'und Dylan Klebolds Phantasieentwicklung	81
> 1.1	Was sind »School Shootings«?	9	5.4	Kontrollierte Phantasien und Phantasien über Kontrolle	82
£1.2	Fallbeispiel: Moses Lake, Washington	11	5.4.1	Phantasieintensität und -inhalte	84
	Daten: Das Ausmaß von School Shootings	13	5.4.2	Geteilte Phantasien	85
	Weiterführende Literatur	22	5.4.3	Realisierung einer Gewaltphantasie	87
2	Täter	23	5.5	Überreaktionen	88
12.1	Lebensphase Jugend	25		Weiterführende Literatur	90
	Fallbeispiel: West Paducah, Kentucky	27	6	Nachahmungstaten	91
;5.3	Auswertung: Ergebnisse US-amerikanischer Studienergebnisse	29	6.1	Fallbeispiel: Conyers, Georgia	93
' 2.3.1	Psychopathologische Auffälligkeit	31	6.2	Trittbrettfahrer und Nachahmungstäter	95
-2.3.2	Einzelgängertum	33	6.3	Lehren aus der Selbstmordforschung	96
• 2.3.3	Tatplanung	33	6.4	Pressearbeit zur Vermeidung von Nachahmungstaten	99
2.3.4	Tatandeutungen und Drohungen	34	6.5	Überhöhung und Ikonisierung der Täter	101
; 2.3.5	Schwerwiegender persönlicher Einschnitt im Vorfeld derTat	34	6.5.1	Das öffentliche Interesse an School Shootings	101
	Weiterführende Literatur	35	6.5.2	Die Hypothese der »gerechten Welt«	102
-3	Lebensumfeld	37	6.6	Narzissmus	103
3.1	Fallbeispiel: Red Lake, Minnesota	39		Weiterführende Literatur	106
3.2	Kontrolltheorien: Beziehungen, die von Taten abhalten	42	7	Intervention und Prävention	107
3.2.1	Soziale Kontrolltheorie	43	7.1	Intervention nach Tatbeginn	109
' 3.2.2	Kontrollbalancetheorie	46	7.1.1	Wichtige Informationen in Amoksituationen..	111
	Weiterführende Literatur	48	7.1.2	Vorbereitende Zusammenarbeit von Schule und Polizei	113
4	Neue Medien	49	7.1.3	Zur Wertung von Drohungen aus polizeilicher Sicht	114
'4.1	Fallbeispiel: Erfurt	51	7.2	Intervention vor Tatbeginn	117
4.2	Diskussion zur Medienwirkung	52	7.2.1	Fallbeispiel: Brannenburg	118
4.2.1	Filme	52	7.2.2	Die neue Disziplin des Bedrohungs- managements	119
! 4.2.2	Musik	54	7.2.3	Erste Bewertung	120
• 4.2.3	Internet	56	7.2.4	Fallmanagement und Krisenteams	123
' 4.2.4	»Killerspiele«	58	7.2.5	Die Zukunft des Bedrohungsmanagements ..	125
i 4.3	Jugendmedienschutz	65	7.3	Prävention	126
	Weiterführende Literatur	69			
5	Phantasiewelten	71			
5.1	Fallbeispiel: Littleton, Colorado	73			
; 5.2	Phantasie als Schlüssel zur Wahrnehmung	74			

XII Inhaltsverzeichnis

7.3.1	Fürsorge	126
7.3.2	Umgang mit gefährdeten und gefährlichen Schülern	129
7.3.3	Vorsorge	133
	Weiterführende Literatur	135
8	Traumabewältigung	137
8.1	Fallbeispiel: Meißeln	139
8.2	Traumatische Belastung	140
8.3	Möglichkeiten der Unterstützung	143
8.3.1	Systemebene	143
8.3.2	Gruppenebene	144
8.3.3	Individuelle Ebene	152
8.4	Erkenntnisse und Hinweise für zukünftige Traumaaufarbeitungen	157
8.4.1	Debriefing und psychologische Frühinterventionen	157
8.4.2	Anfangssituation mit Betroffenen	158
8.4.3	Sinnsuche	159
8.4.4	Rolle der Medien	160
8.4.5	Jahrestag	160
8.4.6	Konsequenzen für die Praxis	161
	Weiterführende Literatur	162
9	Verdeutlichung der Buchinhalte am Fallbeispiel Emsdetten	163
9.1	Tat	165
9.2	Täter	165
9.3	Lebensumfeld	168
9.4	Neue Medien	170
9.5	Phantasie	172
9.6	Nachahmungstaten	174
9.7	Intervention und Prävention	175
9.8	Traumabewältigung	177
9.9	Abschließende Bemerkungen der Verfasser... ..	177
	Anhang:	179
Teil A	Hilfestellungen zur Thematisierung von »School Shootings« im Umgang mit Kindern und Jugendlichen	181
Teil B	Werkblätter für Lehrer	187
Teil C	Übungen für Schulleiter und Krisenteams	193
Teil D	Unterlagen für Polizeidienststellen	203
Teil E	Notfallordner für Schulen	211
	Literatur	233